



LUMIÈRE POUR HAÏTI

www.lumierepourhaiti.org

IBAN CH21 0900 0000 1244 4679 1

Februar 2025

HAITI-NEWS

Es ist nie zu spät, sich gegenseitig gute Dinge zu wünschen. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl von Glückwünschen zum neuen Jahr unserer Freunde und Partner in Haiti. Die Waffen spucken immer noch ihr tödliches Gift, Familien sind zerrüttet, die Weihnachtsfeier mit den Stipendiaten hat nicht stattfinden können, die Fragilität wird immer offensichtlicher. **Laut dem neuesten Bericht des WFP (Welternährungsprogramm) befindet sich fast die Hälfte der Bevölkerung Haitis, also 5. 4 Millionen Menschen, in akuter Nahrungsmittelunsicherheit... Dennoch drückt kein einziger der erhaltenen Wünsche eine Spur von egoistischem Mitleid aus:**

- Ich sende euch meine herzlichsten Wünsche für ein zauberhaftes Weihnachtsfest voller Glück. Möge jeder Moment eine Quelle der Freude sein und mögt ihr von den Menschen umgeben sein, die ihr liebt.
- Ich wünsche euch ein erfüllendes neues Jahr, voller schöner Überraschungen und Erfolge.
- Möget ihr im Jahr 2025 Frieden, Liebe und all die Magie finden, die es zu bieten hat.
- Ich wünsche euch vollen Schutz im ganzen Jahr.
- Möge das neue Jahr durch die Verwirklichung eurer Bestrebungen von strahlendem Wohlstand und vielen Erfolgen geprägt sein, sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Bereich.

Lohnt es sich noch, in Haiti zu investieren, in dieses Land, in dem so viele Versuche für eine bessere Zukunft scheitern? Die Antwort lautet ja, eindeutig, wenn Sie Ihre Spenden an *Lumière pour Haiti* richten! Trotz der Konflikte im Land gibt es Hoffnung auf eine würdige Zukunft. Diese Kinder und Jugendlichen, die viel zu früh mit Leid konfrontiert wurden, sind fest entschlossen, eines Tages das, was sie gelernt haben, zum Wohl ihres Volkes einzusetzen. **Ihre Hingabe an die Schule zeugt davon.** Ein Beispiel von vielen: Trotz und gegen alle Widerstände, hat Deborah, in der 6. Grundschulklasse, in 22 Fächern fünfmal 20/20, einmal 19/20 und einmal 38/40 erzielt. Wer von uns würde unter solchen Umständen so gut abschneiden?

Jonathan, frisch diplomiert im Bauingenieurwesen, hat ein Praktikum bei der *DINEPA* (Nationale Direktion für Trink- und Abwasser) gefunden, das zu einer Anstellung führen kann. Wir haben ihn auch aufgefordert, bei den anstehenden Renovierungsarbeiten im Ceprolu mitzuhelfen. **„Es ist mir ein Anliegen, unter allen Umständen immer für Lumière pour Haiti, das viel Geld in mich investiert hat, verfügbar zu sein. Was ich jetzt bin, nach dem großen Schöpfer Gott, verdanke ich LpH, und dafür bin ich sehr dankbar. Möge Gott euch und alle Spender reichlich segnen.“**



Edna hat ihr sechsjähriges Medizinstudium mit Bravour abgeschlossen.

Jetzt, parallel zu ihrem Praktikum, arbeitet sie an ihrer Dissertation: *Analyse der Methoden und Prozesse, die im Patiententransfer zwischen Gesundheitseinrichtungen im Großraum Haiti angewandt werden, um die Bedürfnisse der Patienten zu verbessern.*

Sie identifiziert nicht nur nicht standardisierte Praktiken und organisatorische Herausforderungen, sondern gibt auch Empfehlungen zur Verbesserung der Effizienz und des Zugangs zur Gesundheitsversorgung, um eine bessere Behandlungskontinuität zu erreichen.

Schella, heute Gründerin und Direktorin von *FADHRIS* (Frauen in Vereinigung für die Entwicklung Haitis und die Stärkung der sozialen Integration) **hat kürzlich eine Spende von 1.000 USD an die Lumière pour Haïti Stiftung gemacht. Dieser Beitrag zu den Schulkosten eines Kindes, den sie für zehn Jahre zu erneuern verspricht, berührt uns sehr. Die Spende ist eine Anerkennung für die medizinische Ausbildung, die wir ihrer kleinen Schwester Sofia zwischen 2003 und 2011 gewährt haben.** Letztere hat eine beeindruckende Karriere gemacht: Sie hat sich auf Gesundheitsmanagement spezialisiert, in mehreren großen Krankenhäusern und dann drei Jahre im Ministerium für Frauenangelegenheiten und Frauenrechte gearbeitet. Heute kümmert sie sich erneut um kranke Menschen in ihrer privaten Praxis. **Wir säen täglich und ernten manchmal sofort, manchmal erst viele Jahre später.**

Stéphanie ist schnell die Karriereleiter hinaufgekllettert: Ausbildung in administrativem Sekretariat, erste Anstellung in einer T-Shirt-Montagefabrik, Kassiererin bei der Zentralbank von Haiti, Abschluss in Wirtschaft, dann befördert zur Exekutivangestellten und schließlich zur Wirtschaftswissenschaftlerin im internationalen Bereich. **Dann wurde sie leider von bewaffneten Banden verfolgt und floh in die Vereinigten Staaten, wo sie erneut als Kassiererin in einer Bank anfang.** Wir haben keinen Zweifel, dass sie auch außerhalb von Haiti ihren Weg machen wird, um diejenigen zu unterstützen, die „in der Hölle“ geblieben sind.

Samson, der Administrator der Betsaleel-Schule, vertraut uns an: *„Trotz der dunklen Tage, die das Land durchlebt, bewahrt und schützt uns Gott. Wäre es nicht seine Gnade, würde unsere Seele schnell am Ort der Ruhe sein.“*

Samson erkennt auch die Bedeutung einer modernen, qualitativ hochwertigen Bildung. Auf eigene Kosten besucht er eine beschleunigte Ausbildung in Erziehungswissenschaftstechnik. **Diese Ausbildung fasziniert ihn so sehr, dass er für die Lehrer der Privatschule, die von seiner Frau Daniella (ehemalige Stipendiatin von Lumière pour Haïti) geleitet wird, eine zweitägige Fortbildung organisiert hat, in der sie die Stärken und Schwächen von Schülern mit Lernschwierigkeiten oder Lernstörungen erkennen können.** Da er auch einige Stunden im 3. Zyklus an der Betsaleel-Schule unterrichtet, profitieren unsere Schüler ebenfalls davon. Wir wagen zu hoffen, dass die Ära des Auswendiglernens ohne Verständnis in Haiti vorbei ist!



Wilcius, Direktor der Berufsschule CEPROLU, hat mit eigenen Mitteln das Gebäude errichtet, das den Kindergarten und die Grundschule beherbergt. *„Wenn ich einen Antrag bei LpH stelle, der nicht genehmigt wird, kümmere ich mich selbst darum, auch wenn die Verwirklichung lange dauert. Ich werde nie aufgeben, solange mir Gott Leben gewährt.“*



Angesichts dieser bewundernswerten Willenskraft können wir uns oft nur verneigen und den Rest finanzieren. Sein jüngster Erfolg auf eigene Kosten ist die Verschönerung des Schulhofs mit Blumen und Spielgeräten, *„weil es Teil der Ästhetik der Schule ist“.*

Wilcius kennt das Elend der benachteiligten Klasse nur zu gut, da er selbst aus dem Armenviertel Cité Soleil stammt. Daher stellt er uns manchmal vor ein Dilemma: Die Anzahl der Stipendien akzeptieren, die er an Schüler und Studenten vergibt, die nicht in der Lage sind, das Schulgeld zu bezahlen, auf die Gefahr hin, dass er später unfähig sein wird, die Lehrer zu bezahlen?



„Ich sehe ein Volk, das an allem leidet, an nichts als Übel, ohne eine authentische und dynamische Führung. Also Sorge ich immer dafür, zu helfen, wo ich nur kann. Dank eurer finanziellen Unterstützung besitzt CEPROLU einen Bekanntheitsgrad in der Gesellschaft. Danke, danke und nochmals danke für euren Beitrag zu diesem großen Traum.“

Neben seiner sozialen Ader ist er auch ein ausgeklügelter Verhandler mit den bewaffneten Banden, die einen ihrer Stützpunkte am Eingang der Schule eingerichtet haben und unsere Räume für „kulturelle Aktivitäten“ beanspruchen wollen. Wilcius weiß, dass er sie nie mehr vertreiben kann, wenn sie einmal die Räume besetzen. Also findet er immer neue Tricks, um sie hinzuhalten.

Bereits sind sie damit einverstanden, ihre Aktivitäten nicht während der Schultage, sondern in den Ferien durchzuführen. Es wird sich zeigen, wie sich die Situation entwickelt, wann es so weit ist. „Man muss Strategien und Taktiken auch für den Kampf haben, denn das Leben in Haiti ist ein täglicher Kampf.“

Ein warmes Essen den Kindern anzubieten, die täglich zur Schule kommen, um das Brot der Bildung zu erhalten, ist die einzige Möglichkeit, sie davon abzuhalten, sich den Reihen der Banditen anzuschließen! Dank Ihrer Grosszügigkeit, liebe Mitglieder und Sympathisanten, können wir nicht nur die Finanzierung der Schulkantine der Betsaleel-Schule aufrechterhalten, sondern auch unsere dringend benötigte Lebensmittelhilfe auf die Schüler der Petits Soleils und des Ceprolu ausweiten.



Im Zentralplateau befindet sich das **Collège Georges Rossier**, dessen Fundamente 2018 mit Hilfe einer Gruppe von Jugendlichen aus Genf errichtet worden waren, zu Ehren des Mitbegründers von *Lumière pour Haïti*. In dieser Gegend herrscht glücklicherweise noch immer Ruhe. **Wir freuen uns, dass das WFP einen Vertrag über die Lieferung von Nahrungsmitteln für zehn Monate unterzeichnet hat.** Diese Partnerschaft ermöglicht es, den Schülern eine tägliche

warme Mahlzeit zu bieten, was ein großer Fortschritt für diese Schulgemeinschaft ist.

„Die Hoffnung aufgeben bedeutet, sich geschlagen zu geben, ohne die Herausforderung anzunehmen. Es bedeutet, dass all unsere Bemühungen vergeblich sind“, erklärt der Philosoph Alexandre Jollien. Unsere Freunde in Haiti hören nie auf zu hoffen, denn „der Dieb lebt nicht ewig“. Nehmen wir deren Hoffnung und Dankbarkeit mit uns in das neue Jahr! Wir danken Ihnen von ganzem Herzen, dass Ihr euch mit uns täglich dieser Herausforderung stellt.

Im Namen des Komitees,

Beatrice

P.S.: Für Spenden ab CHF 50.- stellen wir unaufgefordert **Steuerbescheinigungen** aus. Wenn Sie Eine für eine Spende zwischen CHF 10.- und CHF 40.- erhalten möchten, zögern Sie nicht, uns dies mitzuteilen.